

## Kurzfassung des Vortrags

**Vortrag: Der Dialogprozess Arbeiten 4.0 – wie geht es weiter?**

**Referent: Reimund Overhage (Bundesministerium für Arbeit und Soziales)**

Bundesministerin Andrea Nahles hat den Dialogprozess „Arbeiten 4.0“ gestartet, um die Zukunftsdebatte als Fortschrittsdebatte zu führen, in der die Menschen und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Mit dem Dialogprozess „Arbeiten 4.0“ wurden die Chancen der Digitalisierung für Unternehmen und Beschäftigte zum Thema gemacht. Die Digitalisierung ist jedoch nicht die einzige Herausforderung vor der wir stehen: Wertewandel, Globalisierung und demografische Entwicklung werden uns auch weiterhin fordern. Die Ergebnisse des Dialogprozesses wurden Ende November 2016 im Weißbuch „Arbeiten 4.0“ vorgestellt. Es zeigt die Spannungsfelder der künftigen Arbeitswelt und die Handlungsfelder, in denen wir aufgerufen sind, die Arbeit der Zukunft zu gestalten.

Ein Kapitel im Weißbuch widmet sich der gesunden Arbeit und zeigt Ansätze für den Arbeitsschutz 4.0 auf. Die Eigenverantwortung und Gesundheitskompetenz der Erwerbstätigen werden in der digitalen Zukunft zunehmend gefragt sein, denn Arbeit wird räumlich und zeitlich flexibler werden. Die Psychische Gesundheit wird weiterhin oben auf der Agenda stehen werden.

Das Weißbuch läutet eine Phase des gemeinsamen Lernens in und aus der Transformation ein. Es wird eine experimentelle Erprobung neuer Konzepte geben – unter dem institutionellem Dach der Initiative Neue Qualität der Arbeit. Die sozialpartnerschaftlich getragene Initiative hat bereits zahlreiche Instrumente (Checks, Audit, Förderung der Unternehmensberatung, PsyGA...) geschaffen, die Unternehmen helfen Veränderungsprozesse zu gestalten.

**Zur Person:** Reimund Overhage ist Referatsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Fachmann für das Thema „Zukunft der Arbeitswelt“ und „HR-Strategien“. Seine fachlichen Schwerpunkte: Projektförderung, Transfer von Wissen in die Unternehmen.